

Ansland-Depeschen.

Berliner Ton der deutschen Presse gegen Amerika.

Der russische Finanzminister betont des Zaren Friedensliebe.

Paul Deschanel wiedergewählt.

Deutschland.

Berlin, 15. Jan.

Prinz Heinrich's Amerika-Fahrt ist das die Presse allein beherrschende Thema...

Im großen Ganzen genommen, kann man sagen, daß die Presse und auch die öffentliche Meinung den Besuch gern sieht...

Die Berliner Neuesten Nachrichten erklären den Depeschenwechsel zwischen Berlin und Washington als den äußeren Ausdruck guter amtlicher Beziehungen...

Der hiesige „Börsencourier“ sieht den Besuch als einen höchst politischen an, indem er sagt: „Nach vielfältigen, inwieweit nützlichungen Versuchen gewisser amerikanischer und englischer Presseorgane, eine künstliche Verständigung zwischen den beiden Staaten herbeizuführen, kann man die jüngste Aufmerksamkeitsleistung des Kaisers gegen Präsident Roosevelt und sein großes Land und das in ihr zum Ausdruck gebrachte Bestreben, die guten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen noch weiter zu fördern, nur freudig begrüßen und hoffen, daß dies auch in Amerika gebührende Anerkennung finden werde.“

Am meisten erwartet von dem Besuch der „Lafayette“, der da glaubt, Prinz Heinrich's Besuch werde sich nicht allein auf den Austausch von Höflichkeiten beschränken, sondern andere politische und kommerzielle Gebiete berühren, ein Gebante, der übrigens auch von anderen Blättern geteilt wird.

Das Urteil gegen den Dragoner-Unterschiedsrichter Mariens ist vom Reichsmilitärgericht taktiert worden. Dieses Erkenntnis berührt nicht die Schuldfrage, ob Marien den Mittelmeister von Krotzsch erschossen habe oder nicht, sondern nur die äußere Gesetzmäßigkeit des Verfahrens, hier speziell, daß die Besetzung des Kriegsgerichts mit Verlegung der Bestimmungen erfolgt sei und daß im Verfahren selbst kein Zeugenverhör und der Zulassung und Ablehnung von Zeugen juristisch-technische Fehler begangen seien.

Die preussische Regierung verhandelt wegen des Kaufs dreier weiterer Kohlenzechen, um mit deren Ausbeute die Staatseisenbahnen und Staatsinsstitute direkt mit Kohlen versehen zu können und vom Kohlenmonopol unabhängig zu bleiben.

Das Wohlthätigkeitsfest zum Besten des Invalidenheims, an welchem sich Männer und Frauen aller Stände beteiligten, schloß mit einem brillanten finanziellen Erfolge.

Sufraw Haupt, der als Schauspieler mehrfach in Chicago und Milwaukee, Wis., wirkte, wird demnächst wegen Diebstahls prozessiert werden.

Berlin, 15. Jan.

Bei einem Liebesmahle der 3. Garde Ulanen - Regiments wählte der jüngste Offizier, Lieutenant v. Gidel Streiber, daß er im Stände wäre, eine Quartierflafche französischer Cognacs auf einen Zug zu leeren. Die Wette wurde angenommen und von ihm gewonnen; doch büßte er dadurch nachträglich sein Leben ein. In besinnungslos trunke nem Zustande wurde der kaum dem Jünglingsalter Entwachsenen von seinen Kameraden nach seiner Wohnung geschafft und in voller Uniform auf's Bett gelegt. Dort fand ihn sein Bursche später entseelt vor. Man hatte es unterlassen, ihm den Krug des Waffensrods zu öffnen, und hatte der durch den Alkohol hervorgerufene Blutandrang nach dem Hals und Kopf den Erstichtungsstich herbeigeführt. Lieutenant v. Gidel Streiber gehörte einer bekannten Thüringer Familie an; der Vater ist mehrfacher Millionär.

Österreich.

Brünn, 15. Jan.

In das Bergwerk „Jupiter“ drangen heute hier plötzlich große Wassermassen ein und schnitten 43 Bergleute, darunter einen Obersteiger und zwei Steiger, welche sich an der Unglücksstelle unter Tage befanden, von der Rückkehr nach der Erdoberfläche ab. Es ist anzunehmen, daß sie sämtlich ertrunken sind.

England.

London, 15. Jan.

Die Rückkehr des Königs und der

Königin in den Marlborough Palast zur Eröffnung des Parlaments bezeichnen den Beginn der Festlichkeiten des Krönungsjahres. In den Sitzungen des königlichen Rathes und des Cabinets wurden die letzten Anordnungen bezüglich der Thronrede und der militärischen und parlamentarischen Prunktfeste getroffen. Das Zeremoniell vom letzteren Februar wird in vergrößertem Maße wiederholt werden.

Der Lord Salisbury wird nicht als Minister des Auswärtigen das Reichsschwert tragen, sondern als Lord Siegelbewahrer zur Linken stehen, während der Lord Kanzler den Platz zur Rechten des Königs einnehmen wird. Es ist dies eine Erinnerung an den mittelalterlichen Brauch, demzufolge die Siegel dieser beiden Würdeträger notwendig waren, um der königlichen Unterschrift Rechtskraft zu verleihen. Unterthron von Devonshire soll entweder die Kaiserkrone oder das Reichsschwert tragen. Dem Marquis von Winchester wird der Reichsapfel und dem Lord Wolsley das Szepter anvertraut werden.

Comes, Insel Wight, 15. Jan. Der britische Dampfer „Braemar Castle“, Eigenthum der „Castle Mail Packet Co.“, welcher am 26. Dezember Kapstadt verließ und nach Southampton bestimmt war, strandete heute früh bei Sarnard Ledge, Insel Wight. Das Schiff weist bis jetzt kein Leed auf. Seine 85 Passagiere wurden an's Land gebracht.

London, 15. Jan. Die Vernehmung des Amerikaners H. St. John Dix gegen seine im Bow-Str.-Gericht verfügte Auslieferung an die amerikanischen Behörden wurde abgewiesen. Dix steht unter der Anklage, die Scandinavian American Bank in Wharcom, Wash., ruiniert zu haben. Die Auslieferung erfolgt unter der Anschuldigung des „Diebstahls als Bantier“.

London, 15. Jan. William Hyde in Fairlie am Clyde wird den Auftrag erhalten, Shamrod No. 3, die Rennpacht, zu bauen, mit welcher Sir Thomas Vinton das nächste Mal sein Glück im Kampfe um den amerikanischen Potal versuchen will.

London, 15. Jan. Whitaker Wright wurde im Bankrottgericht über die Geschäftsführung der „London & Globe“ und anderer anglo-amerikanischen Unternehmen verurtheilt, deren Leiter er war. Großes Aufsehen erregten Wright's Aussagen über die Londoner Finanzpresse. „Es ist“, sagte er, „in der City wohlbekannt, daß die ganze tägliche Finanzpresse und alle Blätter, welche sich mit der Veröffentlichung der Vorgänge an der Börse befassen, nur dann den Gesellschaftern nützen, wenn sie eine Gegenleistung zu erwarten haben. Das ist so Gebrauch.“

Auf die Frage, ob es in der City üblich wäre, daß jede Gesellschaft, die in's Leben träte, der Presse 9000 Pfund Sterling opfere, antwortete Wright, daß der Preis noch höher wäre. Er nannte als Zeitungen, welche aus der London & Globe Co. Nutzen gezogen hätten, die Financial Times, Financial News, den Citizen u. a. m. Auf die Frage, ob auch Henry Labouchere's Truth zu diesen Zeitungen gehörte, antwortete er: „Nein, aber einer der Redakteure der Truth ist der Eigentümer des Citizen.“

Von den Redakteuren, welche in die Sache verwickelt wären, nannte Wright Brousson, Spensley und Harry Marks.

Frankreich.

Paris, 15. Jan.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute die Sitzungen wieder auf. Paul Deschanel wurde ohne Opposition wieder zum Präsidenten gewählt. Der Senat trat heute ebenfalls zusammen, verlegte sich aber bis zum Donnerstag, wenn die Wahl des Bureaus stattfinden soll.

Rußland.

St. Petersburg, 15. Jan.

Das russische Budget für 1902 balancirt in seinen Einnahmen und Ausgaben mit 1,946,591,976 Rubel. Die Bewilligungen für die Marine betragen 989,318,984 Rubel, die für die Armee 322,638,537 Rubel, und die für Wege und Verkehrsmittel 435,547,758 Rubel.

Der Finanzminister de Witte nennt das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben einen Beweis der sehr befriedigenden Finanzlage des russischen Reiches.

„Unter Geldsystem“, sagte der Minister, „läßt nichts zu wünschen übrig und unser Eisenbahnwesen entwickelt sich unter günstigen Bedingungen. Ungeachtet der Beunruhigungen und Schwierigkeiten, welche sich in den letzten Jahren als Folgen von Mißernten, Geldknappheit und Stockungen in gewissen Industrie - Zweigen zeigten, weist der Wohlstand des Landes keine Abnahme auf.“

„In meinem Bericht an den Zaren im Jahre 1893 sprach ich meine Zuversicht in die produktive Kunst Rußlands aus. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben mein Vertrauen gerechtfertigt. Heute, bei der Ueberreichung meines zehnten Jahresberichts an meinen Souverain, hege ich einen noch festeren Glauben an

den Fortschritt, den Rußland unter dem Schutze der unablässig auf den Frieden gerichteten Politik Sr. Majestät machen wird.“

China.

Hontong, 15. Jan.

Chinesische Soldaten eröffneten im Tamschau - Canal, einer Abzweigung des West-River, auf das britische Dampfschiff „Rannig“ Feuer. Hierbei wurde der Kaplan des britischen Flaggschiffes „Glory“, Pastor Charles E. L. Co-man, Magister Artium, welcher sich zu fälliger Weise an Bord der „Rannig“ befand, schwer verwundet. (Das beschossene Schiff gehört nach Hongkong, und zur Honatong, Canton and Macac Steam Coal Co.)

Südafrika.

London, 15. Jan.

Lord Ritchener erwähnt in seinem Wochenbericht, den er unter dem 13. Januar aus Johannesburg erstattete, mit keiner Silbe der Thätigkeit des Generals De Wet. Man hält diese Thatsache hier für sehr bedeutungsvoll und zieht daraus den Schluß, daß der britische Hochkommandirende sich seinem Ziele nahe fühlt, De Wet einzuschließen. Seit der Katastrophe von Zeefontein haben starke britische Kolonnen das De Wet'sche Kommando auf Weg und Steg verfolgt, und Panzerzüge haben seinen Durchbruch durch die Eisenbahnbefestigungen verhindert. De Wet wird unablässig nach Norden gedrängt, und Ritchener sorgt dafür, daß seine Verfolger mit Erfassungserden versehen werden.

Lord Ritchener meldet, daß seit dem 6. Januar 20 Büren getödtet, 9 verwundet und 23 gefangen genommen wurden. 95 streckten die Waffen.

Algier, 15. Jan.

Der frühere Bürgermeister von Algier, Max Regis, wurde heute verhaftet, weil er die Zahlung verschiedener Schadenersatzsummen unterlassen hatte, zu denen er rechtskräftig verurtheilt worden war. Er wurde zu dreijähriger Gefängnisstrafe verurtheilt.

London, 15. Jan.

Lord Ritchener meldet, daß der General Botha nur mit knapper Noth der Gefangennahme durch den General Bruce-Hamilton entgangen sei. Hamilton wurde eine Anstellung von Büren beistimmend gemeldet, und sofort brach er zu ihrer Verfolgung auf. An Ort und Stelle angelangt, erfuhr er, daß die Büren gewarnt und abgerückt waren. Er erfuhr, daß die 400 Mann stark waren und von Botha geführt wurden. Sie waren bereits drei Meilen entfernt. Hamilton nahm ihre Verfolgung auf, mußte sie aber nach sieben Meilen weitem Ritte aufgeben, weil die Pferde nicht weiter konnten. 32 Büren und Waffen und Munition fielen den Briten in die Hände.

Vom New Yorker Post am 1.

New York, 15. Jan.

Joseph Elliott, der Superintendent des Geldanweisungs - Departements im hiesigen Hauptpostamt, hat dem Postmeister Van Cott heute seinen Jahresbericht unterbreitet. Demselben ist folgendes entnommen: Während des Jahres wurden 3,512,592 einheimische Geldanweisungen im Gesamtbetrage von \$22,295,511 ausgezahlt, was gegen das Vorjahr eine Zunahme von 485,546 Postanweisungen und \$4,256,531 an Geld bedeutet, bez. 16 und 25 Prozent. Zur selben Zeit wurden 90,386 vom Auslande herrührende sogenannte internationale Geldanweisungen im Betrags von \$1,160,422 ausgezahlt. Ausgestellt wurden 112,528 einheimische und 27,203 internationale Geldanweisungen. In beiden Fällen sind ebenfalls erhebliche Zunahmen zu verzeichnen.

Rehrals 100 Jahre bei einer Familie bedient.

New York, 15. Jan.

Peter Lee, der bei der Stevens'schen Familie in Castle Point bei Hoboken, N. J., mehr als hundert Jahre im Dienste steht, liegt jetzt im Sterben. Er wurde im Jahre 1795 oder 1796 als Sohn von Eltern geboren, die Sklaven des Obersten John Stevens waren. Im Laufe der Jahre erlangte er seine Freiheit, blieb aber nur kurze Zeit von der Stevens'schen Familie getrennt. Er erinnert sich noch deutlich der Zeit, wo es noch keine Dampfschiffe auf dem Hudson gab. McCreaty ebenfalls erwählt.

Frankfort, Ky., 15. Jan.

Jas. B. McCreaty wurde heute von beiden Häusern der Legislatur von Kentucky formell zum Bundes-Senator erwählt. Im Senat erhielt er 23, Deboe 11 Stimmen; im Abgeordnetenhaus stießen auf ihn 74, auf Deboe 24 Stimmen. Der Senator W. H. Cox, ein Republikaner, stimmte für den früheren Gouverneur Braden.

Eisenbahn - Unfall.

Wentzha, Wis., 15. Jan.

Auf einer Wegeüberführung der Chicago- und Northwestern - Eisenbahn wurden heute im nahen Dordchen Dousman die in einem Wagen fahrenden Landbesitzer Christian Weiner und dessen Sohn Georg von einem vorübergehenden Eisenbahnzuge erfaßt. Christian Weiner wurde getödtet, Georg lebensgefährlich verletzt. Auch die dem Gefährte dorgespannten Pferde gingen zu Grunde.

Grand Island's größter und bester Laden.



Der große Laden von kleinen Preisen.....

Die Anführer in Preis und Qualität.

Qualität in der wirkliche Beweis von Billigkeit!

Gibt immer und stets Acht auf die Qualität, niedrige Preise werden allerorten quotirt. Waaren, die im ersten Augenblick billig scheinen, stellen sich gewöhnlich als fast gänzlich werthlos heraus wenn sie gebraucht werden sollen. Wir richten unser Augenmerk zuerst auf die Qualität, dann erst kommt das Preismachen, und bei diesem Laden mit seinen großen Waar-Einkäufen bedeutet dies stets die besten Waaren billiger als anderswo.

Table with 3 columns: 4c Yard, 4c, 8c Yard, 5c, 98c, 98c. Includes Wolbach's logo and address: Zweiggelände: Hastings, Neb., Lexington, Neb., N. D. Office 396 Broadway

Nicht ein einziges Stück Blunder zu irgend welchem Preis.

Der Räffel des General Miles.

Von Civilisten ist es nicht zu erwarten, daß sie mit den Armees-Vorschriften und Regulationen vertraut seien und deren Umfang und Tragweite völlig erfassen und begreifen können. Alles, was sie wissen ist vielleicht daß es einen besonderen Eifer für das Verhalten der Offiziere und Mannschaften des Landheeres und der Marine gibt, in welchem mit viel Umsichtlichkeit und Genauigkeit verordnet wird, wie sie sich im Dienst und außer dem Dienst zu führen haben etc.

Als darum in sehr sensationeller Weise bekannt gemacht wurde daß der Hochkommandirende der Armee, General-Lieutenant Miles durch das Aussprechen seiner Ansichten über die „Schley-Affäre“ seine Dienstvorschriften verletze und sich strafbar gemacht habe, und als er auf Befehl des Präsidenten durch den Kriegssekretär sehr scharf getadelt wurde, glaubte das Publikum, daß dies den Regulationen der Armee entspreche und war nur mit Recht darüber sehr verwundert, daß die Rüge in einer so außerordentlich scharfen und schroffen Form ertheilt wurde. Man mußte jedenfalls annehmen, daß der Präsident und Kriegsminister wußten, was sie thaten; daß sie formell im Rechte und nur übertrieben hart gegen den General gewesen wären, der doch kein gar zu großes Vergehen dadurch begangen haben konnte daß er sich mit Verachtung über die Verleumdung Schley's geäußert hatte.

Aber jetzt kommen autoritative Stimmen, welche versichern, daß Präsident und seine „Ruthe“ Root nicht nur unnötig scharf gegen den General gewesen seien, sondern auch ihre Machtbefugnisse durchaus überschritten haben.

Das „Army & Navy Register“, welches der Wahrheit die Ehre giebt, und den Jörn der Großmächte in Washington nicht fürchtet, sagt, daß Root's Räffelbrief ganz außer allem Verhältniß zu dem Vergehen stand, daß er brutal war, und daß die Verächtlichkeit des Briefes eine grausame Kellame für die Wuth oder das Mißvergnügen des Präsidenten gewesen sei. „Eine solche Behandlung würde sogar, dem Wortlaut der Bestimmungen nach einem Unteroffizier gegenüber ungeziemend gewesen sein; denn Unteroffiziere sollen wömmlich nicht im Weisem von Untergeordneten gerüffelt werden, und noch viel weniger sollte dies einem kommandirenden General geschehen, der vor dem ganzen Volk gerüffelt wurde.“

Die neue Nacht des Kaisers, Wilhelm, welche von der Tochter des Präsidenten Roosevelt getauft werden soll, wird den Namen Alice nach derselben erhalten.

„Verweis“ oder ein „Tadel“ sind ganz bestimmt bestimmte Strafen für ausdrückliche nachhaft gemacht dienliche Vergehen und sie können nur auf Grund eines Urtheilspruches eines Kriegsgerichts ertheilt werden.

Man hat keinen Grund, an der Richtigkeit dieser Darstellung der beiden Sachjournale zu zweifeln. Danach haben der Präsident und der Kriegssekretär in ihrer Parteilichkeit gegen Schley und Freunde sich selber einen großen Verstoß gegen die Dienstregeln und einer großen Ungerechtigkeit gegen General Miles schuldig gemacht. Auch bei dem Neujahrsempfang, welchem Admiral Schley durch eine Reise nach Baltimore aus dem Wege gegangen ist, hat Herr Roosevelt, wie von Washington gemeldet wird, seine feindselige Stimmung nicht unterdrücken können, sondern sie hat sich dadurch gezeigt daß er sowohl den General Miles als auch den Admiral Dewey nur durch stummes und kaltes Hand-schütteln begrüßte. Frau Roosevelt suchte die Tafellosigkeit ihres Gatten dadurch abzumildern, daß sie mit außerordentlich liebenswürdiger einige sehr freundliche Worte an die beiden „Geächteten“ richtete.

Den Leuten, welche einen Dewey, Miles etc wegen deren Parteinahme für den Helden von Santiago zu schürzeln suchen, s reiht sehr treffend die „Baltimore Sun“: „Da müßtet Ihr konsequenterweise auch sechsundsechzig Millionen amerikanischen Volkes schürzeln, die eines Hergens mit Dewey und Miles sind. Wenn Ihr nicht einmal dem höchsten Flottenoffizier und dem höchsten Offizier des Heeres gestatten wollt, über Flotten- und Heeresfragen zu urtheilen, wie dürft Ihr denn ein solches Urtheil den Massen verhehlen, die so wenig von solchen Dingen verstehen? Darum solltet Ihr auch diese Volksmassen ansprechen: „Still geschwiegen! Maul gehalten!“

Weber Long und Präsident Roosevelt werden durch ihre Korporalsköße den Sturm beschwichtigen, sondern sie werden ihn nur noch heftiger machen. Die Anwesenheit kann nun nicht mehr aus dem Congreß ferngehalten werden. Sie muß dort gründlich unterucht und dem so gemein verfochtene Schley muß dort Gerechtigkeit werden, gleichviel wer dabei bleistirt wird oder kaput geht.

Die neue Nacht des Kaisers, Wilhelm, welche von der Tochter des Präsidenten Roosevelt getauft werden soll, wird den Namen Alice nach derselben erhalten.

Advertisement for Bulk Coffee and Lion-Kaffee, including a logo and text: Eine Matte im Kaffeekasten - kein angenehmer Gedanke, wenn man aber den Kaffee offen stehen läßt, vor weiß, was da Alles hineinkläuft und stiebt? Lion-Kaffee, in verpackten Packeten für den Markt hergerichtet, sichert Reinlichkeit, gleichmäßige Qualität und köstliches Aroma.

Heimathsucher - Excursionen über die Grand Island Route.

Am 21. Januar, Ionie 4. und 18. Februar wird die Grand Island Route Heimathsucher-Excursionen verlaufen zum Hin-fahrtspreis plus \$2.00 für die Rück-fahrt. Bewerben erlaubt in gemessen Bereichen innerhalb 15 Tagen auf der Hinreise. Galtig 21 Tage für die Rückreise für Raten und nähere Einzelheiten wende man sich an den nächsten Agenten oder an S. M. Abbit, G. P. A., St. Joseph Mo.

CALIFORNIEN.. Das südliche Californien, seine lieblichen Stranborte, Orangewälder, schönen Gärten und seltsamen alten Missionen werben jedes Jahr besucht von tausenden von Touristen, welche aus dem Grunde über die Union Pacific reisen, weil es die beste u. schnellste Route ist und die einzige Linie die Durchgänge von Omaha bis Californien laufen hat. Außer den Pullman Schlafwaggons trägt die Union Pacific jeden Tag auch g-möbliche Schlafwaggons, Chicago verlassen um 11:30 Abends und Omaha um 4:25 Nachmittags. An jedem Dienstag und Donnerstag begleiten Führer diese gemöblichen Schlafwaggons von Chicago aus und jeden Mittwoch und Freitag von Omaha aus. Ein gemöblicher Pullman Schlafwaggon verläßt Omaha ebenfalls jeden Donnerstag Abends um 11:30 und geht durch bis nach Los Angeles. Nähere Einzelheiten ertheilt bereitwillig W. H. LOUCKS, Agent.

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der „Nidel Plate“ Eisenbahn.

Advertisement for Peerless T.O. and Nickel Rate, including a logo and text: CHICAGO & NEW YORK CITY RATES LOWER THAN VIA OTHER LINES. Die neue Nacht des Kaisers, Wilhelm, welche von der Tochter des Präsidenten Roosevelt getauft werden soll, wird den Namen Alice nach derselben erhalten.

Advertisement for Peerless T.O. and Nickel Rate, including a logo and text: Die neue Nacht des Kaisers, Wilhelm, welche von der Tochter des Präsidenten Roosevelt getauft werden soll, wird den Namen Alice nach derselben erhalten.